

Barcelona 3. März 1933.  
Calle Muntaner 256. 3°

Sehr lieber Freund!

Sehr dankbar für Deinen, auch die Beilage der gütigen Zeilen Deiner verehrten Frau Gertrudis beachtet und sendet, mache ich's mir, Du und setze mich hin.

Immer hatte ich so gern dein Sammler für Artverwandlung und willig dazu auch ordnungsmässig vorgehen: Fürst sei das liebe Krankerl von ganz grünem Lorbeer erwähnt. Es ist sehr hübsch und hat ganz besonders meinen Namen, welcher auch die Beigabe für immer Myrthen wohl haben und freundlich gestimmt würde.

Wie ist denn diese feine Kränze entstanden? Es ist ja gedruckt? Nimm meinen besten Dank für Kranz in Grün und Rot.

Und nun die Glückwünsche! Du haben mir eine wirkliche, große Überraschung gebracht. Für diese muss ich ganz besonders danken. Sie sind so herzlich gehalten und in allen Zeiten, in deinem gastfreundlichen Hause genauso in Erinnerung. Ja, schön war's! und freuen wir uns eine so freundliche und glückliche, kunstgeschwängerte Sprache nicht zu haben. Die heutige Jugend kennt dies kaum. Umso mehr kennt sie Kummer und Sorgen und viele sogar den Hunger. Wie traurig es im Land Österreich aussieht, darüber bin ich noch durch meinen Neffen in Wien eingehend unterrichtet.



musse öffentlich ist. Darum zu lesen, dass es  
bei gut geht und die reichliche entlastete Anflüge  
hast. Alles liegt also noch nicht darnieder  
in dem gewaltigen Ost-Reich (Oesterreich). So  
kann ich Deine Glückwünsche gleich wenig meine  
andere gerichteten widerstehen.

Meinen Geburtstag habe ich in bester Stimmung  
unter guten Freunden gefeiert. Sogar getanzt  
habe ich, aber nicht mit Damen, sondern einem  
Mädel von 12 Jahren, im Stil der alten Walker  
von letztmal. Und eigentlich ist der Tango auch  
schon wieder ein so altes Ding geworden. Wie  
lange ist es her dass ich in Deinem Hause den  
ersten Tango tanzen sah? Mehr als 20 Jahre!

Ich bin sehr gerührt, dass du ein Bild von  
mir zu sehen wünschst. Leider kann ich im  
moment keine senden, aber ich werde mich bemühen  
dies amateurlich konstatieren lassen und  
wird bei einer senden. Aber, das sage ich gleich:  
schön sind mir nicht!

Auf Paris sind mir hier auch nicht beliebt.  
Aber langsam gewöhnt man sich an die Wider-  
ständigkeiten und man lässt sich sohin hinüber-  
tragen wo's mal Kaiserreiche nach Republiken  
gibt. Und das hat ja das auch sein schönes.

Nehme nochmals meinen herzlichsten  
Danke. Du hast mir eine ganze Freude  
bereitet und außerdem einen schönen Ein-  
blick in dein gegenwärtiges Leben gestattet.  
Es umarmt dich dein treuer Freund

M. J. J. J.